

**Martin Patzelt**

- (A) Ich will noch einmal deutlich machen, was meine Vordröner schon gesagt haben: dass – das ist die Innovation – in einer subsidiären Weise genau dort ein Ansprechpartner da ist, der in den großen Ministerien und in den Bundesverwaltungsämtern so nicht gegeben ist: Face to Face, von Mail zu Mail, von Telefon zu Telefon. Und dann gilt es, die guten Gedanken aufzunehmen, die da sind, und in eine Landschaft hineinzubringen, die tatsächlich einen großen Bedarf an Innovationen hat.

(Beatrix von Storch [AfD]: Hören Sie sich eigentlich selber zu?)

Meine Damen und Herren, von der Nachbarschaftshilfe bis zur Kommunalpolitik haben wir insbesondere dort, wo die Wirklichkeit so ist, dass Menschen weggehen, einen Bedarf, dass jemand anwaltlich an der Seite der Ehrenamtlichen steht. Es wäre ein wirkliches Fehlverhalten oder ein Versäumnis, wenn wir diesen Leuten nicht zur Seite stünden.

(Grigorios Aggelidis [FDP]: Das wäre die Aufgabe der Abgeordneten! – Beatrix von Storch [AfD]: Offenbarungseid!)

Lassen Sie uns diese Stiftung auf den Weg bringen. Sie wird sich beweisen müssen. Ich bin dankbar, dass wir die Anhörung durchgeführt haben und nach der Anhörung mit unserem Antrag noch einmal alle die Probleme auszuräumen versucht haben.

**Vizepräsident Dr. Hans-Peter Friedrich:**

- (B) Herr Kollege Patzelt, kommen Sie bitte zum Ende.

**Martin Patzelt (CDU/CSU):**

Frau Werner, zu Ihnen muss man sagen: Lesen Sie doch mal unseren Ergänzungsantrag! Dann werden Sie sehen, dass wir genau die Probleme, die beanstandet wurden in der Anhörung, aufgegriffen haben.

Leider ist meine Zeit zu Ende.

(Beifall bei Abgeordneten der CDU/CSU)

**Vizepräsident Dr. Hans-Peter Friedrich:**

Vielen Dank, Herr Kollege Patzelt. – Die Kollegin Gitta Connemann ist die letzte Rednerin zu diesem Tagesordnungspunkt. Wenn Sie ihr noch die Chance geben, ihre Rede ungestört zu Ende zu führen! – Liebe Frau Kollegin, Sie haben das Wort.

(Beifall bei Abgeordneten der CDU/CSU)

**Gitta Connemann (CDU/CSU):**

Herr Präsident! Meine Damen und Herren! „Willst du froh und glücklich leben, lass kein Ehrenamt dir geben“, heißt es in einem Gedicht. Das klassische Ehrenamt – die Arbeit im Sportverein, im Gemeinderat, im Posaunenchor –, wer tut sich das noch an neben Arbeit, Familie und Haushalt? Die Antwort lautet: Mehr als 30 Millionen Menschen in diesem Land. In unserem Land engagieren sich 30 Millionen Menschen ehrenamtlich. Dafür sage ich, auch im Namen der CDU/CSU-Bundestagsfraktion: Danke schön!

(Beifall bei Abgeordneten der CDU/CSU)

(C)

Sie alle werden gebraucht: die Feuerwehrfrau, der Fußballtrainer, der Kirchenvorstand, die Bürgermeisterin, die Hospizinitiative, der Schützenverein, die Theatergruppe. Ohne dieses Ehrenamt geht es nicht, vor allem nicht auf dem Land. Deshalb wird diese Ehrenamtsstiftung in gemeinsamer Verantwortung getragen, nicht nur vom BMI oder vom BMFSFJ, sondern auch vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft. Denn wir wissen: Wir brauchen diese Ehrenamtlichen auf dem Land. Sie sind kein Ersatz für den Staat, aber sie schenken sich selbst, und deshalb sind sie für uns die stillen Heldinnen und Helden des Alltags.

(Beifall bei Abgeordneten der CDU/CSU und der SPD)

Sie wollen keinen Lohn für ihren Einsatz, es geht ihnen nicht um Geld – Kolleginnen und Kollegen von der AfD, das ist nur Ihre Kategorie –, aber sie wünschen sich Anerkennung.

Bei Fragen: Die Kirmes war nicht groß genug? Die Vorstellung der Theatergruppe war nicht lustig genug? Der Sportverein ist abgestiegen? Die Kirche ist leer? Der Ortsvorsteher ist Politiker und macht deswegen sowieso alles falsch? Dabei müssen sie sich mit Bürokratie herumschlagen. Das Finanzamt will eine Bewertung des Sportvereins? Was ist eigentlich die Künstlersozialkasse? Wieso will die GEMA Geld für 300 Zuhörer, obwohl doch nur 100 im Saal saßen? Muss der Landfrauenverein wirklich ein Stück Torte für das Gesundheitsamt aufbewahren? Und, und, und. Wer soll diese Fragen beantworten, wer kann das schon alles wissen?

(D)

Ohne Frage: Es gibt manche Landkreise, die spezielle Ansprechpartner für das Ehrenamt bereithalten. Es gibt auch Freiwilligenagenturen, die aber nur vernetzen. Es gibt manche Vereine, die sich an Bundesverbände wenden können, wo es bereits professionelle Strukturen gibt. Diese sind beim Deutschen Roten Kreuz & Co auch bestens aufgehoben. Aber es gibt eben auch die vielen kleinen Vereine und Initiativen, die nirgendwo angebunden sind – der Gitarrenchor, der Literaturkreis, die Senioranzgruppe –, diese brauchen mehr Hilfe, sie brauchen Beratung, sie brauchen Service. Das war uns gerade als CDU/CSU-Bundestagsfraktion besonders wichtig.

(Beifall bei Abgeordneten der CDU/CSU)

Genau darum geht es bei dieser Stiftung. Sie ist eine Stiftung für das Ehrenamt, ein Servicezentrum, ein Kompetenzzentrum mit Beratungsangeboten, mit Informationen. Ja, auch das gerade so belächelte Sorgentelefon. Aber das ist eben gerade so wichtig, genauso wie die Hilfe bei digitalen Formaten, die Unterstützung bei der Nachwuchsgewinnung etc., übrigens auch bei der Entwicklung von Vorschlägen für den Bürokratieabbau. Diese Stiftung soll eine echte Anlaufstelle für jedermann werden, schnell Hilfe leisten, und zwar vorneweg den Ehrenamtlichen – damit es am Ende heißt: Willst du froh und glücklich leben, lass ein Ehrenamt dir geben!

Vielen Dank.

**Gitta Connemann**

- (A) (Beifall bei Abgeordneten der CDU/CSU und der Abg. Katja Mast [SPD] und Ulli Nissen [SPD])

**Vizepräsident Dr. Hans-Peter Friedrich:**

Vielen Dank, Frau Kollegin Connemann. – Ich schließe die Aussprache zu diesem Tagesordnungspunkt.

Wir kommen zur Abstimmung über den von den Fraktionen der CDU/CSU und SPD eingebrachten Gesetzentwurf zur Errichtung der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt.

Es liegen mir dazu einige **Erklärungen** nach § 31 der Geschäftsordnung vor.<sup>1)</sup>

Der Ausschuss für Familie, Senioren, Frauen und Jugend empfiehlt unter Buchstabe a seiner Beschlussempfehlung auf Drucksache 19/16916, den Gesetzentwurf der Fraktionen der CDU/CSU und SPD auf Drucksache 19/14336 in der Ausschussfassung anzunehmen.

Dazu gibt es einen Änderungsantrag der FDP, den finden Sie auf Drucksache 19/16926. Wir stimmen über diesen Änderungsantrag der FDP zuerst ab. Wer stimmt für den Änderungsantrag? – Das ist die FDP-Fraktion, nicht überraschend. Wer stimmt dagegen? – Das sind AfD, CDU/CSU, SPD. Enthaltungen? – Grüne und Linke. Damit ist der Änderungsantrag der FDP abgelehnt.

- (B) Ich bitte diejenigen, die dem Gesetzentwurf der Fraktionen der CDU/CSU und SPD auf Drucksache 19/14336 in der Ausschussfassung zustimmen wollen, um das Handzeichen. – CDU/CSU und SPD. Wer stimmt dagegen? – AfD und FDP. Enthaltungen? – Grüne und Linke. Der Gesetzentwurf ist damit in der zweiten Beratung angenommen.

Wir kommen zur

**dritten Beratung**

und Schlussabstimmung. Wir stimmen über den Gesetzentwurf auf Verlangen der Fraktion der AfD namentlich ab. Ich bitte alle Schriftführerinnen und Schriftführer, die vorgesehenen Plätze einzunehmen. – So, die Plätze an den Urnen sind besetzt. Ich eröffne die erste namentliche Abstimmung, und zwar die Schlussabstimmung über den Gesetzentwurf der Fraktionen der CDU/CSU und SPD auf Drucksache 19/14336.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wenn Sie abgestimmt haben, bleiben Sie bitte im Saal; es kommt dann nach drei kurzen einfachen Abstimmungen die zweite namentliche.

Ist noch ein Mitglied des Hauses anwesend, das seine Stimmkarte noch nicht abgegeben hat? Liebe Kolleginnen und Kollegen, ist noch jemand anwesend, der noch nicht abgestimmt hat und gerne abstimmen möchte? – Das ist nicht der Fall. Dann schließe ich die erste namentliche Abstimmung und bitte die Schriftführerinnen und Schriftführer, mit der Auszählung zu beginnen. Das Ergebnis gebe ich Ihnen später bekannt.<sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> Anlage 3

<sup>2)</sup> Ergebnis Seite 17929 C

- Jetzt bitte ich alle, sich zu ihren Plätzen zu begeben. (C) Wir führen jetzt drei einfache Abstimmungen und anschließend die zweite namentliche Abstimmung durch.

Wir stimmen jetzt ab über den Entschließungsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen. Dieser Entschließungsantrag befindet sich auf Drucksache 19/16927. Wer stimmt für diesen Entschließungsantrag? – Das sind die Grünen. Wer stimmt dagegen? – AfD, FDP, CDU/CSU und SPD. Enthaltungen? – Fraktion Die Linke. Damit ist der Entschließungsantrag abgelehnt.

Abstimmung über die Beschlussempfehlung des Ausschusses für Familie, Senioren, Frauen und Jugend zu dem von der Bundesregierung eingebrachten gleichlautenden Gesetzentwurf. Der Ausschuss für Familie, Senioren, Frauen und Jugend empfiehlt unter Buchstabe b seiner Beschlussempfehlung auf Drucksache 19/16916, den Gesetzentwurf der Bundesregierung auf Drucksachen 19/14977 und 19/15660 für erledigt zu erklären. Wer stimmt für diese Beschlussempfehlung des Ausschusses? – Alle Fraktionen des Hauses. Damit ist diese Beschlussempfehlung angenommen.

- Abstimmung über die Beschlussempfehlung des Ausschusses für Familie, Senioren, Frauen und Jugend zu dem Antrag der Fraktion der AfD mit dem Titel „Stärkung des Ehrenamtes – Ausbau der Ehrenamtskarte“. Der Ausschuss empfiehlt unter Buchstabe c seiner Beschlussempfehlung auf Drucksache 19/16916, den Antrag der Fraktion der AfD auf Drucksache 19/14346 abzulehnen. Wer stimmt für diese Beschlussempfehlung? – Das sind (D) Linke, SPD, Grüne, FDP und die CDU/CSU-Fraktion. Gegenprobe! – Die AfD. Enthaltungen? – Keine. Die Beschlussempfehlung des Ausschusses ist angenommen.

Wir kommen zur Abstimmung über den Antrag der Fraktion der FDP auf Drucksache 19/16654 mit dem Titel „Engagement- und Ehrenamts-Check“. Wir stimmen auf Antrag und Verlangen der Fraktion der FDP über diesen Antrag namentlich ab. Ich bitte die Schriftführerinnen und Schriftführer, wieder ihre vorgesehenen Plätze einzunehmen. – Sind jetzt alle Plätze an den Urnen besetzt? – Das ist der Fall. Ich eröffne die zweite namentliche Abstimmung, und zwar geht es um den Antrag der Fraktion der FDP auf Drucksache 19/16654.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, haben Sie alle abgestimmt? Ist noch ein Mitglied des Hauses anwesend, das seine Stimme nicht abgegeben hat? – Ich frage noch mal: Möchte sich jemand an der zweiten namentlichen Abstimmung beteiligen und hat seine Karte noch nicht eingeworfen? – Das ist nicht der Fall. Ich schließe die Abstimmung und bitte die Schriftführerinnen und Schriftführer, mit der Auszählung zu beginnen. Ich gebe Ihnen das Ergebnis später bekannt.<sup>3)</sup>

Ich bitte jetzt, Platz zu nehmen oder den Saal zu verlassen; ich würde nämlich gerne den nächsten Tagesordnungspunkt aufrufen.

<sup>3)</sup> Ergebnis Seite 17932 B